

Auftaktveranstaltung für transnationales Projekt

Familienfreundlichkeit in der Region ist oberstes Ziel



Bei der Auftaktveranstaltung im Kreishaus.

Um die gemeinsame Suche nach Lösungswegen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit dem Ziel, die Region des Baruther Urstromtals zu einer besonders familienfreundlichen Region zu entwickeln, ging es in der Auftaktveranstaltung für ein transnationales Projekt in Teltow-Fläming am 10. April dieses Jahres im Luckenwalder Kreishaus. Mit Hilfe des Projektes „Fachkräfte halten und gewinnen durch familienorientierte Branchenentwicklung“ sollen durch einen intensiven Erfahrungsaustausch mit den Partnerregionen Prignitz (Perleberg-Wittenberger-Karstädt), der italienischen Provinz Trentino und den lokalen Bündnissen für Familie konkrete und auf andere Regionen übertragbare Handlungsempfehlungen für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf in vorrangig kleinen Unternehmen der Ernährungs- und Tourismusbranche entwickelt und umgesetzt werden.

Landrätin Kornelia Wehlan, die die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen hat, forderte dazu auf, jungen Menschen berufliche Perspektiven in der Region zu bieten und somit der demografischen Entwicklung im Landkreis entgegen zu wirken. Sie machte darauf aufmerksam, dass die Bevölkerungsrate in Teltow-Fläming bis zum Jahr 2030 um ca. 20 % sinken werde. Von Anfang an beim Projekt „Fit für Familie“, dem Vorgänger des jetzigen Projektes dabei ist Dr. Jan Schröder. Er gab einen kurzen Rückblick auf die Entstehung des Projektes im Jahre 2012, das sich zum Ziel setzt, regionalen Produkten ein neues

Image zu geben, nämlich „regional und familienfreundlich“ zu produzieren. Grundlage dafür sind gute familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Beispielgebend hob er die italienische Region „Trentino“ hervor. Dort sei die Familienorientierung seit nunmehr acht Jahren Motor für neue Produkte. „Wenn Sie morgen Fachkräfte haben wollen, müssen Sie heute für Familienfreundlichkeit sorgen, eine familienorientierte Infrastruktur schaffen und ein inner- sowie außerbetriebliches Miteinander realisieren“, so Dr. Schröder. Er richtete drei Bitten an die Anwesenden: eine Vorreiterrolle in Sachen Familienorientierung zu übernehmen, die Familienorientierung gut zu vermarkten sowie regionale und familienfreundliche Produkte mehr zu nutzen.

Auch in der Prignitz, dem Bündnispartner aus Brandenburg, hat man – noch mehr als in der hiesigen Region – mit dem Bevölkerungsrückgang zu kämpfen. Das Bündnis für Familie hat sich dort im Jahr 2009 gegründet und stellt nicht nur junge Familien in den Fokus, sondern die Familien im Allgemeinen bis hin zu pflegebedürftigen Menschen.

Barbara Nitzsche vom VAB e.V. freut sich auf einen regen Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den nationalen und internationalen Partnern. Sie hob hervor, dass das Lokale Bündnis für Familie „Baruther Urstromtal“, im Jahr 2007 gegründet, bereits auf die Unterstützung von 46 Bündnismitgliedern setzen kann. Zielsetzung war und ist, die Region „Baruther Urstromtal“ für Familien attraktiv zu gestalten.